

12:30 UHR MITTAGESSEN

13:15 UHR  
**ZWISCHENBERICHTE IM PLENUM**

(Aus jedem Modul berichtet eine Person)

Moderation: Ines Koburger

13:45 UHR  
**KONFRONTATIONSPHASE -  
DURCHMISCHUNG**

(Aus jedem Modul treffen sich ein Viertel  
der Teilnehmenden in einer Ecke des Raumes  
zur Verständigung zu einer allg. Frage)

Begleitung: Ines Koburger

14:15 UHR  
**WORKSHOP-MODULE PHASE II (PARALLEL)**

**MODULE 1-4 (SIEHE OBEN)**

*Ablauf in den Modulen (kritische Aneignung/Modifizierung):*

*Aktualität · Verbindbarkeit mit Praxis/Anwendbarkeit auf  
verschiedene Bildungsinstitutionen · Herausforderungen/  
offene Fragen/was fehlt?*

16:15 UHR KAFFEE UND KUCHEN

16:45 UHR  
**BERICHTE IM PLENUM**

Moderation: Ines Koburger

(Aus jedem Modul berichtet eine Person)

17:30 UHR  
**EXPERT\_INNEN-INTERVIEW**

(Die Auftaktexpert\_innen werden zu einem vorläufigen  
Resümee befragt und anschließend «verabschiedet».)

Interviewer: Marcus Hawel

17:50 UHR

**FISHBOWLDISKUSSION:  
WAS MUSS EINE GESELLSCHAFTS-  
THEORETISCH FUNDIERTE BILDUNGS-  
THEORIE HEUTE LEISTEN KÖNNEN?**

Moderation: Ines Koburger

**ZUSAMMENFÜHRUNG DER  
BILDUNGSTHEORETISCHEN ANSÄTZE**

Begleitung: Ines Koburger

19:20 UHR  
**ABSCHLUSS UND FEEDBACKRUNDE:  
WIE GEHT'S WEITER?**

Moderation: Marcus Hawel

19:45 UHR ABENDESSEN IM RESTAURANT

**IMPRESSUM:**

Herausgegeben von der Rosa-Luxemburg-Stiftung –  
Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e.V.

Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin, [www.rosalux.de](http://www.rosalux.de),

Tel. 030 44310-223, Fax 030 44310-589

Redaktion: Marcus Hawel

Bilder von Kathy Prell

Layout/Herstellung: MediaService GmbH Druck  
und Kommunikation

9./10.2.2017  
EXPERIMENT  
BILDUNG

# AUF DEN SCHULTERN VON RIESEN

WERKSTATT ZUR SUCHE NACH  
EINEM THEORETISCHEN  
FUNDAMENT LINKER  
BILDUNGSPRAXIS



**VERANSTALTUNGSDATUM**

9./10. Februar 2017

**ORT**

Rosa-Luxemburg-Stiftung

Seminartrakt

Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

**ANMELUNG**

[marcus.hawel@rosalux.de](mailto:marcus.hawel@rosalux.de)

In der Mail bitte angeben: erste und  
zweite Modulpräferenz für den 2. Tag,  
Essen (Obolus: 5 EUR)

vegan/vegetarisch/oder carnivore.

**ANMELDESCHLUSS**

31. Januar 2017

**KONTAKT**

Marcus Hawel, [marcus.hawel@rosalux.de](mailto:marcus.hawel@rosalux.de)

## EXPERIMENT BILDUNG:

# AUF DEN SCHULTERN VON RIESEN

## WERKSTATT ZUR SUCHE NACH EINEM THEORETISCHEN FUNDAMENT LINKER BILDUNGSPRAXIS

Mit dieser Werkstatttagung beginnt das Studienwerk in Kooperation mit der Akademie für politische Bildung in der Rosa-Luxemburg-Stiftung die erste von drei größeren öffentlichen Bildungsveranstaltungen.

Wir wollen mit Studierenden, Promovierenden und Vertrauensdozent\_innen sowie auch allgemein mit theorieinteressierten Menschen den Versuch unternehmen, verschiedene kritische Gesellschaftstheorien unter dem Fokus ihrer jeweiligen bildungstheoretischen Aspekte zusammenzudenken, um ein gesellschaftstheoretisches Fundament für eine linke Bildungspraxis auszubilden.

### Der Anspruch dieser Bildungs-Werkstatt liegt in zwei Punkten:

1. in der Durchleuchtung von vier zentralen Gesellschaftstheorien auf ihren jeweiligen bildungstheoretischen Ansatz mit Blick auf Kernthesen, historischen Kontext der Entstehung, Lücken, Aktualität und Praxistauglichkeit.
2. im Versuch der Zusammenführung der bildungstheoretischen Ansätze zu einer kohärenten und zeitgemäßen gesellschaftstheoretisch fundierten Bildungstheorie, in der die einzelnen Ansätze sich in ihren jeweiligen Lücken kompensieren und in den Stärken ergänzen.

Bei den vier Gesellschaftstheorien handelt es sich um die Kritische Theorie der «Frankfurter Schule», die Hegemonietheorie von Antonio Gramsci, den materialistischen Feminismus sowie Ansätze der Dekolonialisierung. – Es sind die Theorien, mit denen Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften in linken Zusammenhängen hauptsächlich konfrontiert werden, die ferner etwa für Dissertationsthemen von Promovierenden herangezogen werden und die

nicht zuletzt auch in der Rosa-Luxemburg-Stiftung zur Orientierung von Analysen gesellschaftlicher Phänomene sowie politischer Praxis oder auch der politischen Bildungsarbeit verwendet werden. Hierbei ist ein häufig auftretendes Phänomen zu beobachten: eine Art Überidentifikation mit der Theorie, der man sich zugehörig fühlt, so dass man glaubt, mit dieser alles hinreichend erklären zu können. Die Stärken der jeweiligen Theorie werden oft übermäßig betont und die Schwächen anderer Theorien werden gerne besonders hervorgehoben. Gegen beide Seiten dieses Dogmatismus und tendenzielle identitätspolitische Borniertheit wollen wir die Offenheit stärken, weil jener Dogmatismus in der Regel das Veralten der Theorien beschleunigt. Eine Theorie muss offenbar stets am dringlichsten weniger gegen ihre Kritiker\_innen, als vielmehr gegen ihre Liebhaber\_innen verteidigt werden.

Gesellschaftstheorien besitzen immer einen «Zeitkern der Wahrheit», d. h. mit dem Voranschreiten der gesellschaftlichen Entwicklung können sie nur bedingt auf sich neu ergebene Fragen und Probleme zeitgemäße Antworten und Lösungen geben, wenn sie sich als abgeschlossen und fertig verstehen und nicht bereit sind, sich zu öffnen und Impulse von außen in sich aufzunehmen.

Linke Bildung will emanzipatorisch – und damit anders sein als klassische Bildung. Sie will den Lernenden weitreichende Gestaltungsspielräume im Lernprozess zur Verfügung stellen. Wissensvermittlung alleine reicht ihr nicht aus, sie will auch Handlungskompetenzen ausbilden und die Gesellschaft verändern. Linke Bildung betrachtet sich in ihrer inhaltlichen Zielsetzung als Teil



eines Politikprojektes, das durch Eigenschaften wie Aufklärung, Autonomie und soziale Gerechtigkeit gekennzeichnet ist. Da ein linkes Politikprojekt wesentlich auf Solidarität und Selbstbestimmung zielt, können ihre Politikmuster nicht einfach dieselben sein, wie die der Kräfte, die auf Beharren ausgerichtet sind. Dies liegt in der Natur der Sache, wenn Ausbeutung, soziale Ungleichheit, Rassismus und Sexismus überwunden werden sollen. Deshalb wollen wir die theoretischen Grundlagen und konkreten Formen linker Bildungspraxis thematisieren und die Frage stellen: Was sind Schwachstellen, wo liegen Möglichkeiten und Notwendigkeiten der Weiterentwicklung und wie müssten die Theorien, Konzepte und institutionalisierten Formen verändert werden, um ihr emanzipatorisches Potential in einer sich verändernden Situation zu entfalten?

In 2018 und 2019 sind Folgetagungen zu den Schwerpunkten «methodische Bildungs- und Lernverfahren» sowie «soziale Konflikte in Bildungsinstitutionen» geplant.

## DONNERSTAG, 9. FEBRUAR 2017

18:00 UHR

### BEGRÜSSUNG & VORSTELLUNG DER TAGUNG

Marcus Hawel, Stefan Kalmring, Janek Niggemann

18:30 UHR

### WAS BEDEUTET BILDUNGSTHEORIE ALS GESELLSCHAFTSTHEORIE - BILDUNGSPOLITIK ALS GESELLSCHAFTSPOLITIK?

Einführungsvortrag: Alex Demirović

19:15 UHR

### VOR WELCHEN HERAUSFORDERUNGEN STEHEN WIR?

Kommentar: María Do Mar Castro Varela

19:35 UHR

### DISKUSSION

Moderation: Stefan Kalmring

20:30 UHR ABENDESSEN

## FREITAG, 10. FEBRUAR 2017

09:45 UHR

### BEGRÜSSUNG

Marcus Hawel

### VORSTELLUNG DER WORKSHOP-MODULE

Moderation & Anleitung: Ines Koburger

Mit Alex Demirović, Janek Niggemann,

Astrid Messerschmidt und María Do Mar Castro Varela

10:30 UHR

### WORKSHOP-MODULE PHASE I (PARALLEL)

#### MODUL 1: ZUR BILDUNGSTHEORIE DER FRANKFURTER SCHULE

Tatjana Freytag und Alex Demirović

#### MODUL 2: BILDUNGSTHEORETISCHE ANSÄTZE IN DER HEGEMONIE- UND KLASSENTHEORIE

Ines Schwerdtner und Janek Niggemann

#### MODUL 3: MATERIALISTISCHE UND INTERSEKTIONALE ASPEKTE EINES FEMINISTISCHEN BILDUNGSTHEORIE

Jutta Hartmann und Astrid Messerschmidt

#### MODUL 4: BILDUNGSTHEORETISCHE ANSÄTZE ZUR DEKOLONIALISIERUNG VON MACHT, WISSEN UND SUBJEKT

María Do Mar Castro Varela (angefragt) und

Katrin Reimer-Gordinskaya (angefragt)

### Ablauf in den Modulen (Rekonstruktion/Analyse):

Kernthesen · Historischer Kontext · Lücken/Aufgaben